

Gymnasium „In der Wüste“ hilft Indien

Sponsorenlauf erbringt 18127,20 Euro zugunsten der Indienhilfe

Von Joachim Dierks

OSNABRÜCK Die Idee entstand in der Wüste, das Gymnasium Carolinum machte den Anfang: Unter dem Motto „Osnabrücker Schulen bewegen was“ veranstalteten die Schulen coronakonforme Sponsorenläufe. Einerseits, um das unter den Corona-Einschränkungen etwas in den Hintergrund getretene Zusammenghörigkeitsgefühl der Schüler untereinander zu stärken, andererseits, um die besonders unter der Pandemie leidenden Partnerschulen zu unterstützen. Alleine Schüler und Lehrer des Gymnasiums „In der Wüste“ erliefen zusammen 18 127,20 Euro. Sie kommen der von der Indienhilfe Deutschland (IHD) vermittel-

ten Partnerschule Father Agnel School im indischen Bhopal zugute. Der IHD-Vorsitzende Jürgen Fluhr berichtete von dem für unsere Maßstäbe unvorstellbaren Chaos, das Corona in Indien angerichtet hat. Der verhängte Lockdown war so rigoros, dass Polizeitrupps in die Schulen des katholischen Pilar-Ordens in Bhopal stürmten und alle Kinder davonjagten. Sie sollten zurück in ihre Elternhäuser gehen. „Doch viele von ihnen sind Waisenkinder, sie haben kein Elternhaus“, sagte Fluhr, „andere haben Angehörige in Slums, die 700 Kilometer weit entfernt liegen. Aber das hat die Behörden nicht interessiert.“ Der Ordensprior Pater Franklin habe 20 bis 30 Kinder vor der Polizei versteckt, weil



18127,20 Euro sind das stolze Ergebnis des Sponsorenlaufs des Gymnasiums in der Wüste.

Foto: Joachim Dierks

er sich sicher war, dass sie sonst nicht überleben würden. Aber noch schlimmer als Corona sei die Hungersnot, die jetzt in Indien grassiere. Was der schlimme Wirbelsturm „Amphan“ von der Ernte übrig gelassen hatte, durfte wegen

der Ausgangssperre nicht eingebracht werden. Einige Bauern hätten nachts heimlich geerntet, wenn keine Polizeipatrouille zu erwarten war. Bis zu 50 Prozent der üblichen Mengen seien aber verrottet. Im September soll der Schul-

betrieb wieder anlaufen, aber der Pilar-Orden als Schulträger weiß nicht, wo er die Mittel für die tägliche Schulspeisung, die Bezahlung der Lehrer und die Neuorganisation des Unterrichts hernehmen soll. Denn die bisherigen Spendenkanäle sind versiegt. „Umso wichtiger ist es, dass wir jetzt zu unserer Partnerschule stehen“, sagte Schulleiter Nils Fischer. „Für unsere Schüler waren die Nachrichten aus Indien eine starke Motivation, sich beim Einwerben von Spenden und beim Laufen besonders ins Zeug zu legen“, ergänzte die stellvertretende Schulleiterin Monika Wipperfurth, die zugleich Mitglied im Beirat der IHD ist.

Den mit der Durchführung des Spendenlaufs betrauten

Lehrerinnen Rebecca Scetarie (Fachgruppe Religion) und Nele Keller (Fachgruppe Sport) gelang es, innerhalb kürzester Zeit, den organisatorischen Rahmen aufzubauen. Da ein zeitgleiches Laufen der Schüler in diesen Zeiten nicht möglich ist, starteten die Schüler in der Homeschooling-Phase vor den Sommerferien zu individuellen Läufen. Jeder durfte seinen weitesten Lauf bei seinem Sportlehrer per Screenshot einreichen. Eine App belegte die erbrachte Laufleistung. Die so erlaufenen Kilometer wurden von den Sportlehrern addiert – auch, um den Jahrgangssieger, den Schulsieger und die lauffähigste Klasse zu ermitteln, vor allem aber für ein Gesamtergebnis.

Rund 90 Prozent der Schüler und Lehrer nahmen demnach teil und legten zusammen 3527,32 Kilometer zurück. Die von allen Läufern gesuchten Sponsoren – etwa unter Eltern, Nachbarn und Firmen – hatten sich bereit erklärt, für jeden gelaufenen Kilometer einen gewissen Betrag an die IHD zu spenden. So kam die stolze Summe von 18 127,20 Euro zusammen, die jetzt Jürgen Fluhr treuhänderisch für die Partnerschule entgegennahm.

Der virtuelle „Staffelstab“ der Spendenlaufreihe, den das Gymnasium „In der Wüste“ vom Carolinum entgegennahm, wird an die Angelschule weitergereicht. Sie wird für ihre Partnerschule in Peru laufen.